

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1982)
Heft: 14

Rubrik: Zur Absetzung des Films "Zärtlichkeit und Zorn" durch das Fernsehen
DRS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zur Absetzung des Films "Zärtlichkeit und Zorn" durch das
Fernsehen DRS

Dieser Film, der mit grossem Erfolg in der Schweiz im Kino und im Ausland an verschiedenen Festivals gezeigt wurde, beschreibt einen Abschnitt im Leben einer fahrenden Familie.

Die "Radgenossenschaft der Landstrasse" hat gegen diesen Film Bedenken, weil ihre Mitglieder verständlicherweise und aus Erfahrung sehr sensibel auf die Darstellung von Fahrenden reagieren.

Durch unzählige Vorführungen und Gespräche mit Zuschauern haben wir erfahren, dass der Film - trotz oder vielleicht wegen seiner eigenwilligen Form - die Fahrenden in keiner Weise diskriminiert. Im Gegenteil.

Nun sind nach Angaben des Fernsehen DRS in "letzter Minute Vorwürfe aufgetaucht, die die Glaubwürdigkeit des Filminhaltes in Zweifel ziehen."

Was ist der Filminhalt? Es ist die Situation einer Familie, die sich die Freiheit nimmt, so zu leben, wie sie es für richtig hält. Die auf radikale Art und Weise beschlossen hat, ihr Leben selbst zu bestimmen, ohne irgend jemand um Erlaubnis zu fragen. Sie zeigen ihre Zärtlichkeit und äussern ihren Zorn, ohne vorher irgendeine Institution um Erlaubnis zu fragen. Ohne Legitimation. Ohne sich auszuweisen. Hier und jetzt.

Die Absetzung aus dem Fernsehprogramm soll nun Zeit geben, um zu prüfen, ob diese Familie, die seit Jahren als Scherenschleifer durch die Schweiz zieht, berechtigt ist, sich über die Probleme von Fahrenden zu äussern.

Da wir überzeugt sind, dass die Fahrenden in diesem Lande die im Film dargestellten grundsätzlichen Probleme wie Schule, Standplätze und Behörden nur bestätigen können, hoffen wir nach wie vor, dass es mit der "Radgenossenschaft" zu einem konstruktiven Dialog kommt.

Wir wehren uns aber dagegen, dass nun eine Institution oder Behörde oder wer immer sich berufen, berechtigt oder verpflichtet fühlt, beginnt, die "Identität" einer in einem Film (ob Dokumentarfilm oder nicht) gezeigten Person überprüfen.

Dass es sich bei diesem Film um eine "filmische Darstellung" handelt, in welcher der Regisseur seine Beziehung zu dieser Familie zeigt, war dem Fernsehen DRS und denen, die den Film kennen, seit langer Zeit bekannt.

Wenn es nun um die nachweisbare Identität oder um die Wahrheit gehen sollte, wieso wird nicht der Regisseur, der aus dem Film spricht, auf seine Glaubwürdigkeit überprüft ?

Wir glauben, dass einzig die Ausstrahlung des Films eine konstruktive Diskussion über die anstehenden Probleme ermöglicht, und wir sind sicher, dass jeder Zuschauer in der Lage ist, seine eigene "Wahrheit" in diesem Film zu erkennen.

Zürich, 9. Februar 1982

Cactus Film AG

Johannes Flütsch

Familie Cesa

* * *



Regisseur Flütsch mit Bajo